

# Neitersen bleibt in der Erfolgsspur

## Rheinlandliga Torreicher Heimsieg gegen Badem

Von unserem Reporter  
Andreas Hundhammer

■ **Neitersen.** Die SG Neitersen/Altenkirchen bleibt in der Fußball-Rheinlandliga weiter in der Erfolgsspur. Durch einen 5:3 (3:2)-Erfolg gegen die SG Badem/Kyllburg/Gindorf feierten die Wiedbachtaler den dritten Sieg im dritten Spiel – ebenso wie die beiden Mitaufsteiger SG Schoden und SG Andernach. Kurios: Die drei Neulinge sind die einzigen Teams, die nach den ersten drei Spieltagen noch mit blütenreiner Weste da-

**SG Neitersen/A. - SG Badem/K./G. 5:3 (3:2)**

**Neitersen/Altenkirchen:** Humberg – Weßler, Heuten (77. vom Dorf), Wirths, Mankel – Hees, Oster – Scholz (90.+2 Slesiona), Peters (47. Isami), Fischer – Holzinger.

**Badem/Kyllburg/Gindorf:** Wonne – Keil (27. Schakat), Haubricht (64. Robertz), Stoffel, Eiden – N. Habscheid – Valerius (72. Illigen), Schwandt, M. Habscheid – Machon, Berscheid.

**Schiedsrichter:** Robert Depken (Koblenz).

**Zuschauer:** 120.

**Tore:** 1:0 Manuel Oster (3.), 1:1 Damian Machon (5.), 2:1, 3:1 beide André Fischer (9, 23.), 3:2 Nils Habscheid (43.), 4:2 Julian Holzinger (61.), 4:3 Moritz Habscheid (88.), 5:3 Florian vom Dorf (89.).

stehen und demnach die Tabelle anführen.

Gegen die Gäste aus der Eifel reichte den Neitersern eine nach Auffassung ihres Trainers durchschnittliche Leistung, um den nächsten Dreier unter Dach und Fach zu bringen. Zumindest war Cornel Hirt hinterher der Ansicht, dass seine Mannschaft besser spielen könne als an diesem Tag. „Das Gute ist, dass keines der Gegentore herausgespielt war. Die haben wir uns heute alle selbst reingeschossen. Da waren wir unaufmerksam, aber das passiert.“ Drei Gegentore sind für einen Sieg zwar für gewöhnlich zu viel. Doch unter gütiger Mithilfe der Gäste aus der Eifel sollte es an diesem Tag dennoch reichen. „Das war eine indiskutable Leistung“, nahm Badems Trainer Dieter Krütten nach der dritten Niederlage im dritten Spiel kein Blatt vor den Mund. „Mit den fünf Gegentoren sind wir noch gut bedient. Der Gegner war in allen Belangen besser und vor allem lauffreudiger.“

Bei bestem Fußballwetter bekamen die 120 Zuschauer auf der Neiterser „Emma“ schon in der Anfangsphase einiges geboten. Frei nach dem Motto „Jeder Schuss ein Treffer“ stand es nach gerade mal neun Minuten 2:1. In der dritten Minute erlief Manuel Oster einen Fehlpas von Badems Routinier Mike Schwandt, stürmte allein aufs Tor zu und vollendete mit der Pickle. Kurz darauf bügelte Schwandt



Neitersens Nicolai Hees klärt in dieser Situation souverän per Kopf. Den 2:2-Ausgleich musste er aber nach einem Fehler auf seine Kappe nehmen. Angebots des 5:3-Heimerfolges spielte das am Ende keine Rolle mehr.

Foto: bylogi

seinen Fauxpas wieder aus. Sein öffnender Pass gelangte zu Pierre Valerius, dessen Hereingabe Damian Machon zum Ausgleich über die Linie drückte (5.). Mit einem herrlichen Schlenzer aus 25 Metern ins lange Eck schloss André Fischer die turbulente Anfangsphase mit der erneuten Führung für Neitersen ab (9.).

Danach tat sich vor den Toren rund eine Viertelstunde lang erst einmal nichts. Weil sich beide

Teams aber treu blieben, führte bereits die erste Chance nach dieser „Ruhephase“ zum nächsten Treffer, den abermals Fischer nach einem Bilderbuch-Konter zum 3:1 besorgte (23.). Fortan hatten die Gastgeber das Spiel im Griff. Umso überraschender fiel kurz vor der Pause der Anschlusstreffer zum 2:3 durch Nils Habscheid, bei dem sich die Neiterser ziemlich blauäugig anstellten, was Hirt auf die Palme brachte: „Da kann sich so ein Spiel

auch nochmal drehen. Umso beruhigender war natürlich das 4:2.“ Und das konnte sich sehen lassen. Nach einem Einwurf von Marco Scholz demonstrierte Julian Holzinger seine technischen Fertigkeiten. Mit dem ersten Kontakt hob er den Ball über seinen Gegenspieler, legte ihn sich anschließend nochmal vor und schloss per Vollspann ins kurze Eck ab (61.).

Im Gefühl des sicheren Sieges wurde die Hirt-Elf in der Schluss-

phase jedoch nachlässig und konnte sich bei Schlussmann Jan Humberg bedanken, dass der erneute Anschlusstreffer wohl zu spät für eine Aufholjagd der Gäste fiel. Nachdem Humberg zweimal gegen Damian Machon pariert hatte (70., 82.), war er bei Moritz Habscheids Treffer zum 4:3 machtlos (88.). Im Gegenzug beseitigte der eingewechselte Florian vom Dorf mit einer Einzelleistung zum 5:3-Endstand die letzten Zweifel.

# Betzdorf nimmt Geschenke an

## Rheinlandliga SG holt gegen Rot-Weiß Koblenz den ersten Dreier der Saison

Von unserem Mitarbeiter  
René Weiss

■ **Koblenz.** In der angrenzenden Sporthalle auf dem Koblenzer Oberwerth konzertierten zeitgleich zwei Gruppen deutschlandweit bekannter Schlagerbarden, auf dem neu verlegten Kunstrasenplatz herrschte nach dem Abpfiff am frühen Samstagabend lediglich bei den Fußballern der SG Betzdorf Schunkelstimmung. Erstmals in dieser Saison. Mit 3:2 bezwangen sie in der Rheinlandliga Rot-Weiß Koblenz. „Wir wussten, dass wir nicht das Spiel machen müssen und wollten Koblenz mit schnell nach vorne gespielten Bällen wehtun“, erklärte Betzdorfs Trainer Dirk Spornhauer die zurechtgelegte Taktik, die sich als siegreich herausstellte.

Denn wenn immer die Westerwälder hohe Bälle in Richtung der beiden Spitzen Butrint Jashari und Mike Brado spielten, herrschte bei Rot-Weiß Alarmstufe Rot. Die Offensivqualitäten des Koblenzers Juri Pineker sind hinlänglich bekannt, aber in der Hintermannschaft aufgebaut, stellte der Kapitän der Einheimischen ein permanentes Sicherheitsrisiko dar. Nach neun Minuten verlor er das Duell gegen Brado, der den Konter zum 0:1 verwertete, in der Entstehungsgeschichte des 1:3 durch Jashari hatte sich der ehemalige Roßbacher von Vorbereiter Lukas Becher auf dem Bierdeckel ausspielen lassen (30.). Dazwischen lag ein weiterer Lapsus in der Koblenzer Innenverteidigung, diesmal unterschätzte Thilo Kraemer den Ball, und Brado schob zum 0:2 ein (15.). Kraemer kompensierte sein Missgeschick postwendend mit seinem Kopfballtreffer zum Anschluss (17.).

Und es hätten vor 150 Zuschauern noch weitere Tore in der ersten Hälfte fallen können. Florian Jaegers Lupfer kratzte Emre Altin von der Torlinie (19.), nach einem weiteren Patzer Pinekers riskierte RW-Schlussmann Tobias Oost mit einer Rettungstat 25 Meter vor dem Gehäuse Kopf und Kragen, ehe Kraemer Jasharis Schuss aus dem Hinterhalt in höchster Not entschärfte (41.). Philipp Klappert zwischen den Pfosten der 06er verhinderte in



Den Gegner auf Distanz gehalten: Betzdorfs Maik Oliver Seibel (links) behauptet sich unter den Augen von Schiedsrichter Markus Jüris gegen Koblenz' 1:2-Torschütze Thilo Kraemer.

Foto: René Weiss

der 32. Minute gegen Christian Meinert den Ausgleich.

Nach Wiederbeginn stellte Koblenz-Trainer Thomas Esch von einer Vierer- auf eine Dreierkette um und brachte mit Routinier Gö-

**TuS Rot-Weiß Koblenz - SG Betzdorf 2:3 (1:3)**

**Koblenz:** Oost – Borchert, Pineker, Kraemer, Meinert – Shabani (46. Kling), Altin – Dahlem (46. Bigün), Miles – Hillen, Mrkalj.

**Betzdorf:** Klappert – Seibel, Houck, Brato, Moosakhani – Zimmermann (74. Ramb), Bednorz – Becher, Jaeger – Jashari (74. Pommé), Brado.

**Schiedsrichter:** Markus Jüris (Sinzig) - **Zuschauer:** 150.

**Tore:** 0:1, 0:2 beide Mike Brado (9., 15.), 1:2 Thilo Kraemer (17.), 1:3 Butrint Jashari (30.), 2:3 Hendrik Hillen (53.).

kan Bigün eine dritte Spitze. Die beiden anderen Angreifer leiteten in Co-Produktion den Anschluss ein. Damir Mrkalj legte von der rechten Seite in die Mitte, wo Hendrik Hillen aus vermeintlicher Abseitsposition vollstreckte (53.).

Es war bereits der letzte Höhepunkt in einer nickligen und hektischen zweiten Hälfte mit immer kürzer werdenden Zündschnüren. Derrick Miles ging Brado an die Gurgel und hatte Glück mit Gelb davon gekommen zu sein, und nach dem Abpfiff gerieten sich Bigün und Moritz Brato in der Mitte einer Rudelbildung noch in die Haare – bei den Schängeln, die in der letzten halben Stunde zwar feldüberlegen agierten, aber nicht zu Potte kamen, liegen nach nur einem Pünktchen aus drei Spielen die Nerven blank. „Die Enttäuschung ist groß. Das war ein brutaler Fehlstart“, kommentierte Trainer Esch.

# Zwei Jokertore ärgern die SG Malberg

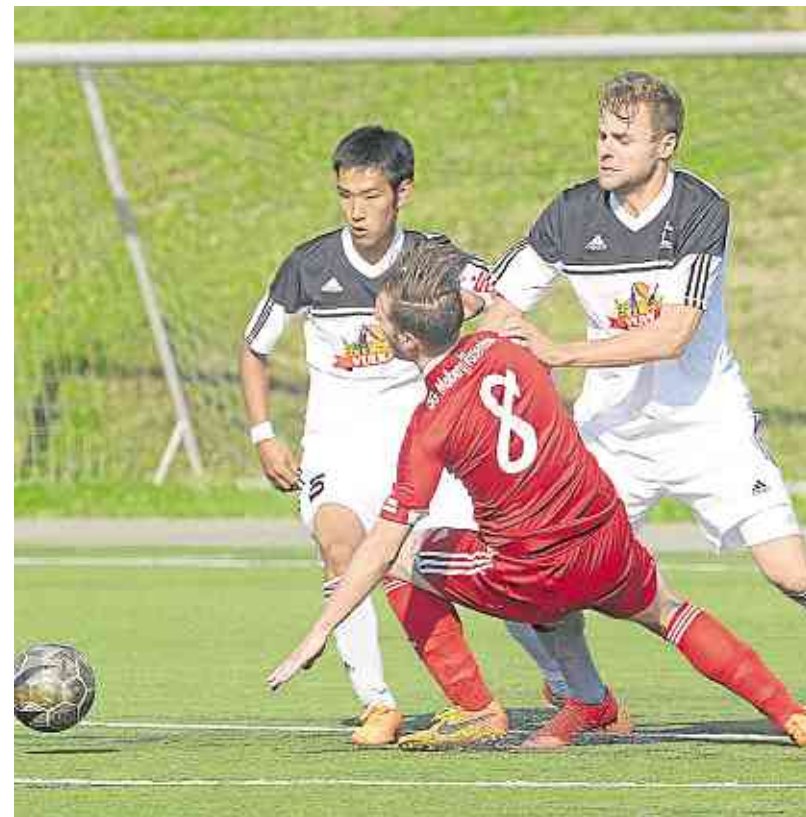
## Rheinlandliga Boll-Elf gibt gegen Mendig Führung nach Nickols Doppelschlag her

■ **Malberg.** Die SG Malberg/Rosenheim hat in der Fußball-Rheinlandliga ihr zweites Heimspiel der Saison gegen die SG Mendig/Bell unnötig mit 2:3 (0:1) verloren. „In der ersten Halbzeit waren wir dominierend und führten verdientermaßen. Wir wollten tief stehen und auf Konter spielen. Das ist perfekt aufgegangen“, so Gästetrainer Erkan Göktepeli. Die Gastgeber kamen diesem Vorsatz mit vielen Ballverlusten aber auch entgegen.

In der 20. Minute gingen die Eifeler in Front. Nach einem schnellen Vorstoß über die linke Seite flankte Niklas Heinemann in die Mitte zu Yannick Nils Distelrath, der zum heranstürmenden Florian Schlich quer legte. Er musste den Ball nur noch ins leere Tor einschleusen. Die beste Chance zum Ausgleich bot sich den Gastgebern in der 26. Minute nach einer Ecke von Thomas Blum, als Gästekeeper Jan Heinemann den ersten Ball in die Mitte abklatschte und Markus Nickol aus drei Metern zu hoch ansetzte.

Nach einer halben Stunde musste Malbergs Trainer Michael Boll umstellen, da sich Steffen Löb ohne Fremdeinwirkung am Knie verletzt hatte. Für ihn kam Joshua Brenner, der auf die linke Seite ging und Dennis Hombach rückte in den Sturm. Großes Glück hatten die Gastgeber in der 35. Minute, als Zeiler an einem Freistoß von Niklas Heinemann vorbei faustete und der Ball vom linken Pfosten ins Feld zurück sprang.

Zur zweiten Halbzeit kamen die Hausherren hochmotiviert aus der Kabine und zeigten ein anderes Gesicht. Nickol war nach seiner vergebenen Großchance besonders motiviert. Zuerst verfehlte er mit einem Seitfallzieher das Ziel (51.), drei Minuten später traf er aus kurzer Distanz zum Ausgleich. Wiederum nur zwei Minuten später hätten die Gäste erneut in Führung gehen können, aber Alexej Eberhardt traf mit einem Freistoß aus 20 Metern nur die Latte. Besser machte es in der 62. Minute erneut Nickol, als er einen Freistoß von Blum aus vollem Lauf einköpfte. Malberg war nun am Drücker, vergab aber die Chance zum dritten Treffer. Blums Freistoß aus 18 Metern prallte ans Latzenkreuz (67.).



Am Gegner abgeprallt: Markus Nickol, für den es hier kein Vorbeikommen an den Mendigern Ferhan Güngörmüs (links) und Alexej Eberhardt gibt, erzielte beide Malberger Treffer.

Foto: bylogi

Mendig kam danach ins Spiel zurück und nach einer Standardsituation zum Ausgleich. Felix Velbinger verwertete einen Eckball zum 2:2 (75.). In der Schlussphase spielten beide Teams auf Sieg. Für Malberg hatte Brenner diesen auf dem Fuß. Nach Yanick Tsannangs Vorarbeit schoss er freistehend neben das Tor. Die Göktepeli-Elf präsentierte sich kaltschnäuziger: Milan Rawert, genauso wie Velbinger eingewechselt, hatte nach Niklas Heinemanns Flanke viel Platz und setzte einen präzisen Kopfball in die Maschen (89.).

Michael Boll war enttäuscht: „Wir haben das Spiel aus mehreren Gründen verloren: aufgrund der ersten Halbzeit, aufgrund unserer Torausbeute und aufgrund der fehlenden Cleverness. In der ersten Halbzeit waren wir sehr schlecht, in der zweiten bedeutend besser. Zum Schluss dürfen wir hinten nicht so offen stehen.“ Sein Kollege Göktepeli war bester Laune: „Wir haben Malberg nach der Pause stark gemacht und mussten Ruhe bewahren. Mit den Einwechslungen hatte ich ein glückliches Händchen.“ Jens Kötting

**SG Malberg/R. - SG Mendig/B. 2:3 (0:1)**

**2:3 (0:1)**

**Malberg/Rosenheim:** Zeiler – P. Gerhardus, Kostka, S. Gerhardus, Heidrich – Tsannang, Weinlich, Blum, Hombach (79. Schönberger) – Löb (32. Brenner), Nickol.

(60. Velbinger), Nürnberg (81. Garza).  
**Schiedsrichter:** Dirk Huster (Kasdorf).  
**Zuschauer:** 128.  
**Tore:** 0:1 Thomas Nürnberg (20.), 1:1, 2:1 beide Markus Nickol (54., 62.), 2:2 Felix Velbinger (75.), 2:3 Milan Rawert (89.).